

Der vedische Pfad Episode 1

2. Friede sei im Himmel
3. Friede sei in der Atmosphäre
4. Friede sei auf Erden
5. Friede sei in den Gewässern
6. Friede sei in der Natur
7. Friede sei mit allen Lebewesen
8. Friede sei mit der ganzen Menschheit
9. Möge Friede herrschen, unvergängliche Liebe, ewiger Friede
10. Das Leben, welch unglaubliche Reise. Eine Reise, die eigentlich nur erfahren werden kann und nicht wirklich zu analysieren ist. Seit einigen Jahrhunderten haben wir versucht dieses einzigartige Geschenk des Universums zu verstehen.
11. In diesem weiten Universum gibt es diesen einen außergewöhnlich herrlichen Ort, den wir Heimat nennen. Dieser besondere Planet den wir bewohnen ist faszinierend, wunderschön und atemberaubend. Er ist erfüllt von verschiedenen Arten, die mit uns gemeinsam die Erfahrung teilen, am Leben zu sein.
12. Erst werden wir geboren, dann sind wir jung und stark, schließlich werden wir alt und sterben.
13. Alle von uns leben ihr eigenes Leben - und doch in vieler Hinsicht ähnlich, und immer wieder stellen wir uns die Frage, welchen Sinn das Ganze hat.
14. Von den Philosophen bis zu den Künstlern, von den Mystikern bis zu den Wissenschaftlern, alle haben versucht das Mysterium des Lebens, des Universums, von allem das darin enthalten ist, zu enträtseln. Wir möchten dieses Kaleidoskop von Erfahrungen definieren, Wörter und Bilder in eine Struktur bringen, um unsere abstrakten Vorstellungen lebendig und begreifbar zu machen.
15. Von dem Moment an, als wir unsere Augen öffneten und diese Welt für uns Gestalt annahm, bis zu den letzten Momenten, da wir vielleicht ins Nichts hinübergleiten, fühlt sich alles dazwischen manchmal wie ein zufälliger Traum an, den wir nicht kontrollieren können und auf den wir keinen Einfluss haben. Vieles ist so lebhaft, dass es sich surreal anfühlt, fantastischer als unsere verwegensten Gedanken, während andere Situationen auftauchen, in denen wir die Wirklichkeit selbst in Frage stellen. Ist alles eine Illusion? Oder ist unsere Geburt selbst nur eine kleine Episode in einer endlosen Serie von Wundern?
16. Wir sehnen uns ständig nach Glück, Familie, Karriere, Geld, Ehre - all dies macht uns glücklich, gibt uns das Gefühl ganz zu sein - zumindest eine Zeit lang. Bald jedoch erkennen wir, dass alles, was wir uns wünschten, an Bedeutung verliert. Als wir es nicht hatten sehnten wir uns verzweifelt danach, als wir es endlich erreichten wurde es bedeutungslos. Wir hatten schon begonnen nach neuen Quellen trivialen Komforts Ausschau zu halten.
17. Jeden Tag tun wir das Gleiche und leben genauso gewöhnlich wie alle anderen, um die Erwartungen unserer Gesellschaft zu erfüllen und „normal“ zu erscheinen. Nur selten stellen wir das „Gewöhnliche“ und das „Normale“ in Frage, weil wir fürchten unser Trugbild zu zerbrechen, alles sei schon in Ordnung mit uns. Wir bewegen uns von Erfahrung zu Erfahrung, dem inneren Ruf folgend,

einen Zustand gehobener Stimmung zu erlangen, den wir Glück nennen. Alles was wir tun, tun wir, um glücklich zu sein, um das gewöhnliche Glück zu empfinden, das alle unsere Emotionen einschließt.

18. Wir scheinen mit rasender Geschwindigkeit durch einen Zeittunnel zu sausen, den wir unsere Lebensspanne nennen. Das Tempo ist manchmal so hoch, dass wir kaum mitbekommen, was vor sich geht. Wir strudeln durch die Ereignisse um uns herum, nehmen sie an, kreieren Emotionen, die schließlich zu Erinnerungen werden und am Schluss definieren wir damit unsere ganze Reise auf diesem Planeten. Ein Planet von dem wir gerade mal ein winziges Teilchen erfahren und einen kleinen Schluck eines riesigen Ozeans trinken.

19. Jahr für Jahr werden wir herumgewirbelt, springen durch Reifen, die die Gesellschaft für uns aufgestellt hat und laufen einer Illusion nach. Es ist eine Illusion, da wir unsere Ziele so nie erreichen. Es wird zu einer Sucht und wir verhalten uns wie ein junger Hund, der ständig nach seinem eigenen Schwanz schnappt und glaubt dies sei seine Bestimmung. Wir gehen durch die Veränderungen, immer wieder erdulden wir Schmerz, Verzweiflung und Stress, da die Fata Morgana in der Wüste unseres Lebens sich ständig verwandelt.

20. Generation auf Generation hat die Menschheit sich gefragt, ob es nicht doch einen höheren Sinn für unser Leben gibt. Schon immer. Dabei geht es nicht nur um uns selbst, sondern wie wir in Beziehung stehen zum übrigen Universum.

21. Wir sind eher darauf fixiert nach etwas zu verlangen, als mit etwas zufrieden zu sein. Das Leben ändert sich täglich, doch eines bleibt konstant - mehr zu wollen, weil wir glauben, wenn wir dieses oder jenes bekommen, werden wir erfüllt und glücklich sein. Natürlich verändern sich unsere Wünsche mit der Zeit. Als Kind haben wir uns ganz andere Dinge gewünscht, als Erwachsene und im fortgeschrittenen Alter sind es wieder ganz andere Dinge als früher, als wir am Anfang eines unabhängigen Lebens standen.

22. Es scheint als seien wir verurteilt in diesem Irrgarten herum zu wandern, mit dem Versprechen, dass es einen Ausweg gibt oder eine Belohnung am Ende dieses Lotteriespiels. Nie setzen wir uns zur Wehr und stellen unsere Bedingungen nie in Frage, da wir uns gar nicht bewusst sind, dass wir in einem sinnlosen Spiel gefangen sind, dessen Regeln wir anzweifeln könnten. So irren wir weiter herum und warten darauf, dieses Elend und die Mühen an unsere Nachkommen weiter zu geben.

23. Manchmal wird uns alles zu viel. So sehr, dass wir nur noch flüchten und verschwinden wollen. Alles was wir uns gewünscht und geschaffen haben, Familie, Ehre, Wohlstand, unser ganzes selbstaufgebautes Reich, scheint die ganze Mühe nicht wert gewesen zu sein, die wir darauf verwendet haben. Wir fühlen uns einsam in der Menge und gebrochen, selbst wenn uns die ganze Welt gehört. Viele Male blicken wir zurück auf unser Leben und alles was wir fühlen ist Reue, Schuldgefühl und Einsamkeit in Anbetracht einer verlorenen Chance. Eine Chance, die keine Zweite zulässt, wenn wir die Richtung ändern wollen im Spätherbst unserer Existenz. Wir fühlen uns gebunden, in einem Käfig eingesperrt, der von außen anziehend wirkt, innen jedoch eng und voller Pein ist. Verzweifelt wünschen wir auszubrechen, da wir erkennen, dass die ganze Geschichte leidvoll und im Verfall enden wird.

24. Doch die ganze Zeit hindurch spüren wir tief in unserem Herzen, dass das Leben mehr zu bieten hat, als wir rund um uns sehen.

25. Wir alle ahnen - das Leben ist mehr als wir wahrnehmen. Es muss aus mehr bestehen als Wollen und Haben, es kann nicht sein, immer nur trügerischen Wünschen nachzujagen.

Das Leben muss mehr zu bieten haben, und wir alle sehnen uns danach zu erkennen und zu verstehen. Wir alle wollen uns mit etwas Höherem verbinden und dieser Reise einen Sinn geben. Wir möchten uns über unsere begrenzte, materielle Existenz erheben und erfüllt sein, ausbrechen aus diesem Käfig und eine Welt der Fülle voller Möglichkeiten betreten, im Einklang sein, eins mit dem Universum, endlich Frieden finden.

26. Unsere Sehnsucht nach Wissen wird tiefer. Was ist der Sinn des Lebens? Was ist wahres Glück, das nicht immer wieder vergeht? Wer sind wir wirklich und was tun wir hier? Was ist dieser Ort, den wir „hier“ nennen? Was ist dieses Universum und woher kommt es? Was bedeutet wahre Erfüllung im Leben und wie erreichen wir sie? Wo ist das Ende der Reise?

27. Wir wollen einen Sinn finden und Dinge in den Griff bekommen. Wir wollen uns nicht wie in einem Film fühlen, wir wollen selbstbestimmt sein und erfahren, dass wir unser Schicksal selbst in der Hand haben. Wir wollen das wahre Glück erleben. Die reine Freude lebendig zu sein. Wir wollen die Fesseln abschütteln, die uns einschnüren und an die Materie binden, wahre Freiheit erleben, wahrhaftig frei sein. Absolute Wahrheit, universelle Wahrheit.

28. Schau dir die anderen Arten auf diesem Planeten an. Sie teilen diese Reise mit uns. Sie scheinen mit ihrem Leben zufrieden zu sein, so wie es für sie bestimmt ist. Wir dagegen sind nie zufrieden mit dem was wir haben und wollen immer mehr. Wir wollen einen Sinn in allem finden und den Grund erkennen, warum etwas geschieht.

29. Hast du jemals daran gedacht, dass es vielleicht Zeit wäre die Begrenzungen in denen wir leben hinter uns zu lassen und wirkliche Freiheit zu erfahren? Wir möchte gerne, aber wie?

30. Da begegnen wir jemandem, der es getan hat. Es ist jemand der uns gleicht, jemand der die Gelegenheit wahrgenommen hat auszubrechen, und auf alle Fragen die wir uns stellen Antworten gefunden hat. Jemand, der die ausgetretenen Pfade verlassen hat und ein anderes Lebensmodell gewählt hat, um Erfüllung zu finden und unvergängliche Glückseligkeit. Wahrhaftiges, unvergängliches Leben. Ein Leben erfüllt mit Sinn und Bedeutung.

31. Ich hatte die Gelegenheit tatsächlich, einem solchen Menschen zu begegnen. Er zeigte mir den Weg von tiefster Unwissenheit zu vollkommener Erkenntnis. Ein Lehrer, der mir erklärte, dass die Sehnsucht nach tieferem Verständnis, nach einem Sinn im Leben, der Ruf meiner Seele sei. Körper und Gemüt mögen in einer materiellen Welt zufrieden sein, doch der Geist ist nur in einer spirituellen Welt zu Hause. Er kann unmöglich in der Materie Trost finden und will tiefer ins Innere eindringen. In den Mikrokosmos der Welt, ins Molekül der Seele.

32. Paramasadguru gehört einer uralten Linie von Meistern an, die ihre Schüler seit Jahrhunderten auf einem spirituellen Pfad zur Vollkommenheit geführt haben. Er saß in einem kleinen Raum, in einem kleinen Dorf in Indien und offenbarte die Geheimnisse des Lebens, ja selbst des ganzen Universums.

33. Jetzt, sagte er, ist die Zeit gekommen, um diese Botschaft der unvergänglichen Glückseligkeit und Erkenntnis der ganzen Welt zu überbringen. Es ist Zeit, dass diese Welt aus ihrer dürftigen Existenz hinauswächst und zu strahlen beginnt, im Licht allen Lebens in diesem Universum, in seinem ganzen strahlenden Spektrum, offenbart durch den Segen Paramasadgurus. Dies ist die Ära des Lichts.

34. Während der folgenden Wochen wollen wir im Laufe eines Kurses versuchen, seine Ideen eines glücklichen Lebens und seine Vision vom Frieden auf Erden zu verstehen.

Der vedische Pfad Episode 2

1. Paramsadguru Shree Gajanan Maharaj, von seinen unzähligen Anhängern rund um die Welt, "Shree" genannt, wurde am 17. Mai 1918 in der Stadt Kharagpur nahe Kalkutta, Indien geboren. Er stammt aus einer Linie von Meistern, der als der älteste Orden gilt.

2. Shree erklärte, dass die Antworten auf alle Fragen die wir stellen, in den Lehren der weisen, vedischen Rishis zu finden sind.

3. Die Veden werden als die älteste Quelle dokumentierten Wissens angesehen, die der Menschheit bekannt ist. Das Wort Veden stammt aus der Sanskritwurzel "VID", was "Wissen" bedeutet. Veden bedeutet "Reines Wissen" oder "Wahre Weisheit".

4. Die Veden sind in Form von Mantras oder Hymnen arrangiert. Die Offenbarung der VEDISCHEN MANTRAS erhielten verschiedene Rishis und sie sind mit den Familien, Schülern und Schulen dieser Rishis assoziiert. Die Rishis bewahrten und verbreiteten sie. Es war wie ein Fluss von Wissen, der sich auf verschiedene Schulen verteilte, sogenannte Gurukulams. Der große Seher Maharishi Vyasa fasste diese MANTRAS in vier Gruppen zusammen, wobei er heiligen Kriterien folgte. So wurde der riesige Ozean von Wissen in vier Veden geteilt. Die Sammlung, Klassifizierung und Herausgabe erfolgte aus praktischen Gründen zur leichteren Anwendbarkeit.

5. Die vier Texte der Veden:

- RIGVEDA
- YAJURVEDA
- SAMAVEDA
- ATHARVAVEDA

6. Sie werden auch als "Ishwarnishwasit", der Atem Gottes bezeichnet oder als "Apaurusheya", nicht von Menschen geschaffen oder als "Offenbartes Wissen".

7. Verschiedene Worte anderer Sprachen der Welt wie Oida (Griechisch), Videre (Latein), Wissen(Deutsch), Wit, Wisdom (Englisch) sind etymologisch dem Wort Veda nahe.

8. Veden bedeutet Wissen, unergründlich und gewaltig was Umfang und Anwendung betrifft. Darum wird es als Anadi (ohne Anfang), Anant (ohne Ende) und Nitya (unvergänglich) bezeichnet.

9. Die Veden sind zum größten Teil in poetischer Form komponiert. Sie können in drei Kategorien geteilt werden.

- Dnyana (Wissen/ Wissenschaften)
- Karma (Handlung/ Prozesse)
- Upasana (Andacht/ Philosophie)

10. Chanten oder rezitieren der Hymnen erfolgt in bestimmten Versmaßen.

- Gayatri
- Tristubh
- Anustubh
- Jagati
- Bruhati
- Ushanik

11. Die Veden wurden den Rishis in einer uralten Sprache offenbart - Sanskrit. In vielen modernen Sprachen finden wir Ähnlichkeiten mit Sanskritwörtern. Sanskrit wird auch *Deva Vani* genannt, was Sprache der Götter bedeutet.

12. Die Heiligen und Gelehrten wurden *Drashta* genannt - die das Wissen sahen oder empfangen, als sie sich in einem Zustand von *Samadhi* (tiefe Meditation) befanden.

13. Die Rishis erforschten in diesem Zustand tiefer Meditation verschiedene Aspekte des weiten Universums und erhielten Antworten und Lösungen durch göttliche Gnade. Sie erklärten, der gewaltige Umfang der Erkenntnisse, sowie das enorme Ausmaß der praktischen Anwendung seien einzig einem höheren Intellekt zuzuschreiben - dem Schöpfer selbst, wir mögen ihn Gott den Allmächtigen nennen.

14. Die Rishis erklärten, dieses Wissen sei ihnen direkt vom Universum selbst übermittelt worden, darum können sie nicht als die Urheber und Autoren dieser Information gelten. Es sei nicht ihr eigener Verdienst gewesen. Sie schrieben die Veden ganz allein Prajapati zu, dem Einen, der alles aus sich selbst erschuf. Sie empfanden die Erklärungen und das Wissen der Veden als viel zu wertvoll, um einem Menschen zugeschrieben zu werden, da der menschliche Geist dazu gar nicht befähigt sei. Sie wussten, es war eine Offenbarung für verschiedene Rishis in Meditation, von einer intelligenten Quelle stammend, deren Wesen die Menschheit bis jetzt noch nicht vollständig verstanden hat.

15. Die Veden enthalten unschätzbare Informationen verschiedener Aspekte des Universums. Die Rishis studierten und katalogisierten das Wissen zur Gänze und gaben es an ihre Schüler weiter, die diese Tradition bewahrten und das selbe mit ihren eigenen Schülern taten. So entstand unser altes Schulungs- und Erziehungssystem. Es wird Gurukul-System genannt, Internate in denen die Schüler bei ihrem Guru wohnten, bis sie erfolgreich die Verse gelernt hatten, die ihr Guru für sie ausgesucht hat.

16. Die Veden bestehen aus Mantras. Die Präzision und die Fehlerlosigkeit der Aussprache wurde mit immenser Genauigkeit durch diese Guru-Schüler-Tradition bewahrt.

17. Viele Regeln und Gesetze des Sanskrit wurden angewandt, um die Zahl der Wörter zu minimieren, mit denen ein Phänomen in einer Hymne beschrieben wird. Diese werden im weiteren Text nur selten wiederholt. Der Schüler muss diese Regeln zusammen mit der unausgesprochenen Bedeutung (*Bharvartha*) von seinem Guru lernen.

18. Wenn Hymnen heute an Hand ihrer scheinbaren Bedeutung übersetzt werden, entsteht ein völlig anderes Bild, da die unausgesprochene Bedeutung außer acht gelassen wird.

19. Zum Beispiel:

Die Hymne die auf Agni oder Feuer hinweist, bekommt in der wörtlichen Übersetzung folgende Bedeutung: "Feuer ist ein Lebewesen, dass einem Stier mit vier Hörnern gleicht, drei Beine hat, zwei Münder, sieben Arme und von drei Stricken umschlungen wird." Das ist eine bildliche, symbolische Darstellung des Elementes Feuer und nicht seine tatsächliche Wahrnehmung. Paramsadguru beschrieb uns die unausgesprochene Bedeutung wie folgt:

"Die Darstellung von Feuer in den Veden bezieht sich auf Yajnya Feuer oder *Divya Agni*." Das Feuerelement wurde so auch mit Hilfe von bildhaften Darstellungen aus der selben Wissenschaft beschrieben.

20. So erkennen wir folgende Bedeutung: Die Hörner repräsentieren die vier Veden. Die drei Themenbereiche der Veden, Karma, Andacht und Wissen sind die Füße. Die Übergangszeiten von Sonnenauf- und Sonnenuntergang, an denen Yajnya durchgeführt wird, sind die zwei Mänder. Die drei Arten von Feuer, wie sie in großen Yajnyas und in erweiterten Formen von Agnihotra zur Anwendung kommen, sind die drei Stricke von denen es umschlungen wird.

21. Lies beide Übersetzungen derselben Hymne. Achte auf den Unterschied. Die erste Version fokussiert sich auf eine scheinbar übersetzte Bedeutung des heiligen Textes und die zweite auf eine weit klarere, durch innere Einsicht gewonnene Bedeutung. Die metaphorische Darstellung eines wissenschaftlichen Prozesses hilft die wesentlichen Teile dieses Prozesses in Erinnerung zu rufen. In dieser Hymne wird auf sehr schöne Weise beschrieben, mit welchen Assoziationen Yajnya verbunden ist.

22. Zu den wichtigsten Lehren der Veden gehört laut Paramsadguru "Ma Hinsi", was "verletzte nicht" bedeutet - nicht durch Handlung, noch durch Rede oder Gedanken. Verletze niemanden - verletze nichts, da alles Teil des selben, universellen Bewusstseins ist, das wir selbst sind.

Der Vedische Pfad Episode 3

1. Was ist das Wesen unseres Universums? Was bedeutet Selbstwahrnehmung? Was ist Selbstbewusstsein? Gibt es einen Schöpfer dieses weiten, unendlichen Universums?
2. Die Veden sagen ja. Es gibt eine schöpferische Kraft, Chaitanya genannt, wir nennen sie Gott. Sie ist nicht in materieller Form manifest, sondern als Grundsubstanz des Universums allgegenwärtig.
3. Wird der Same eines Baumes in die Erde gelegt, wird er auf natürliche Weise geschützt. Er wird im Schoß von Mutter Erde eingebettet. Er findet Wasser und Nahrung. Schließlich wächst er als mächtiger Baum empor und gibt Schatten, Schutz und Früchte. Er produziert Samen für die Fortpflanzung, aus denen wiederum weitere Bäume wachsen. Es ist der Kreislauf des Lebens.
4. Die subtile Kraft, die einen Samen in einen Baum transformiert, ist Ishwara oder höchstes Bewusstsein. Es ist eine Kraft (Tatva) die sich auf eine Realität oder ein Prinzip bezieht. Ishwara wurde in den Veden nie als eine Person angesehen. Ishwara wird in den Veden auch als Agni oder Feuer, als Surya oder Sonne, als Prajapati oder schöpferische Kraft des Universums bezeichnet.
5. Wenn wir das erste Mal die Augen aufschlagen, wird das Universum zu unserer Realität und wir beginnen unsere Umgebung zu erkennen. Die Informationen die wir über unsere fünf Sinne, sowie durch unsere Erziehung und Erfahrung gewinnen, wird zu unserer "Wirklichkeit", zu unserer "Welt".
6. Im Rigveda gibt es eine Sukta oder Hymne, "Nasadiya Sukta" genannt. Sie ist berühmt als die Hymne, welche die Erschaffung von allem erläutert, was es gibt, sowie den Sinn der hinter der Manifestation des Universums verborgen ist.
7. Sie beginnt mit der Erläuterung des Zustandes, bevor es Raum und Zeit gab. Es war ein Zustand nicht manifestierter Existenz. Daher der Name "Na", was nein bedeutet und "Asadiya", womit Existenz und Manifestation gemeint ist.
8. Was war, als nichts war? Welche Kraft oder welches Wesen hat alles erschaffen? Wenn es so ein Wesen gibt, was ist es und warum schuf es das Universum? Ist es Gott? Wenn ja, wie sieht er aus?
9. Die Veden beginnen nicht mit einer kosmischen, göttlichen Gründungsurkunde, sondern eher mit einer Betrachtung und Erforschung des Wesens der Existenz, gewöhnlich in Form einer Investigation, Diskussion und dem Bemühen Antworten zu finden, die unsere Suche nach Wahrheit oder "Param Satya" betreffen.
10. Die Hymne beginnt mit der Definition eines Zustandes, als nichts existierte. Als es keine Erde gab, keinen Himmel, keinen Wind, keine Luft. Es war weder dunkel, noch hell. Es gab keinen Tag und keine Nacht. Es war das Nichts, keine Sonne, kein Mond, weder Sterne noch Planeten, Galaxien und Sonnensysteme. Kein Raum und auch keine Zeit. Alles was wir Universum nennen, existierte nicht. Es war ein nicht manifestierter Zustand, es war reines Bewusstsein. Es war Brahma, in seiner Ursprünglichkeit. Reines Potential und unendliche Energie, Paramatma oder Höchste Seele.
11. Wo kam diese Kraft her, wie konnte sie existieren? Die schöpferische Kraft existierte aus sich selbst. Dieser Kraft wohnte der Wille inne, zu erschaffen, zu manifestieren. Und aus diesem absoluten Sein wurde das Universum ins Leben gerufen. Dies wird in der berühmten Hymne "Eko hum Bahusya maha" erklärt: „Ich bin Einer, jetzt will ich viele sein“. Aus dieser unbegrenzten, schöpferischen Kraft wurde alles erschaffen, das existiert.

12. Als erstes wurde Kaal - Zeit erschaffen, als nächstes Raum. In dieser Leere wurden die fünf Elemente - Panch Maha Bhutas - ins Leben gerufen. In Folge von Interaktionen und Kombinationen dieser fünf Elemente entstand alles im Universum, wie wir es kennen. Es wird erklärt, dass Universum sei als ein Teil Brahmas, aus diesem heraus projiziert und erschaffen worden. Raum, Zeit, und die Elemente wurden als Manifestationen dieses unvergänglichen Bewusstseins geschaffen.

13. Wahrheit oder Satyam oder Brahma sind Eins. Es gibt keine verschiedenen Ursprünge der Schöpfung. Ekam Sat Viprah Bahuda Vadanti - die Weisen und Erleuchteten beschreiben es auf verschiedene Weisen, was zu verschiedenen Erklärungen, Definitionen und Offenbarungen führt. Doch die Kernaussage der Veden zeigt, dass niemand fähig war, reines Bewusstsein oder Chaitanya genau zu beschreiben. Neti Neti oder "Keine Definition" bedeutet, es ist unmöglich das ewige Selbst darzustellen. Darum sagen die Veden - Na tasya Pratima asti - es mag versucht werden, doch kann niemand eine genaue Beschreibung von Brahma geben und deshalb ist es unmöglich sein Bild zu malen oder eine Figur von ihm zu fertigen, da jeder Versuch scheitern wird.

14. Das Material dieses Universums ist die unermessliche Energie, die schon existierte bevor die Schöpfung begann. Es stellt sich die Frage, ob Brahma noch immer in seinem ursprünglichen Sein existiert, nachdem sich das Universum manifestiert hat. Ist die gesamte Energie ins Universum übergegangen? Dieses Thema wird im Purush Suktam abgehandelt, dass besagt, Paramatman befinde sich nach wie vor in seinem ursprünglichen Zustand, obwohl er sich in Form unzähliger Wesenheiten manifestiert hat. Das reine Bewusstsein existiert noch immer in seinem ursprünglichen Seins-Zustand, so wie vor der Schöpfung.

15. Wie erscheint dieser Seins-Zustand? Brahma ist Nirguna, das heißt ohne Merkmale wie Gefühle, Wünsche, Bindungen usw., Nirakar - ohne bestimmte Größe oder Form, Anant - ohne Ende, unbegrenzt und Sarvasakshi - allgegenwärtig, der stille Zuschauer.

16. Brahma ist nicht einzugrenzen und formlos. Selbstverständlich ist Gott weder männlich noch weiblich. Er ist pure Energie und Bewusstsein.

17. Die Veden erklären, um Brahma als sein Abbild oder seine Repräsentation zu erkennen, gibt es nur zwei Beispiele der Reflexion die genannt werden können, um diese kosmische Kraft zu verstehen. Es ist die Sonne am Himmel und das Element Feuer auf der Erde. Beide sind aus dieser Kraft hervorgegangen und sind seine Reflexionen. Die Sonne schenkt uns Licht am Tag, lässt unsere Nahrung gedeihen und erfüllt unsere Welt mit Lebenskraft - dem Prana, das uns am Leben erhält. Auch Feuer ist pure Energie, gibt uns Licht in der Nacht, schützt und behütet uns. Dies ist der Grund, warum in den Veden die Sonne - Savitru und Feuer - Agni verehrt werden.

18. Auch in den Handlungen der Menschen können wir Schimmer von Brahma wahrnehmen. Vishnu Karmani Pashyat - erkenne die Göttlichkeit in ihren Manifestationen. Sie erscheint in Gefühlen wie Liebe, Erbarmen und Mitgefühl. Bringen wir diese höheren Emotionen zum Ausdruck, können wir spüren, dass uns Brahma durchdringt. Wir können die Göttlichkeit niemals mit unseren Augen sehen und sie nicht mit unseren Ohren hören, doch können wir spüren, wie sie unseren Geist durchstrahlt.

19. Darum richten wir unseren Blick zum Himmel, wenn wir von Gott sprechen. Der Himmel, in dem Gott vermutet wird, ist über uns. Dies ist ein Überrest der Erkenntnis vedischer Philosophie, dass die Sonne ein Abbild der Göttlichkeit ist.

20. Wir alle sind Teil des großen Ganzen und schon ewig miteinander verbunden. Wir waren nie getrennt, wir waren immer zusammen. Dieses Universum ist eine Erfahrung, die wir alle seit vielen Lebenszyklen unserer Reise miteinander teilen im Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt. Nicht

nur als Menschen sind wir eins, sondern auch mit den Pflanzen und Tieren, mit den Flüssen und Bergen, mit den Sonnen, Monden und Planeten.

21. Als Großes und Ganzes gesehen, sind wir all das und noch mehr. Wir sind Fragment von Paramatman, der höchsten Seele. So wie ein Tropfen des Meeres die gleichen Eigenschaften wie das Meer aus dem er stammt besitzt, haben wir die gleichen Qualitäten wie unser Schöpfer - Paramatman. Wir sind Brahma, der Urgrund der Schöpfung und wir sind Sat - die einzige Wahrheit und Wirklichkeit, die seit jeher existiert.

22. Dies gilt als das Konzept von Jeeva oder Atman und von Shiva oder Paramatman. Es wird auch als Prakruti oder manifestiertes Universum gesehen oder als Purusha oder nicht manifestiertes Bewusstsein. Jeeva oder Prakruti wird als die ständige Veränderung innerhalb des Universum erfasst und Shiva oder Purusha ist der Zuschauer, der stille Beobachter von allem was existiert, unbeteiligt an der Schöpfung.

23. Das Leben ist eine Reise von der begrenzten, endlichen Erfahrung unseres Selbst zu der Erkenntnis, dass wir unbegrenztes unendliches Bewusstsein sind. Wir sind nicht Jeeva, wir sind Shiva selbst. Um die Reise zur Selbstverwirklichung zu beginnen, braucht es einen Guru, der uns zeigt, dass es ein unendliches Universum gibt, das uns gehört. Mit einem solchen Lehrer wurden wir in Form von Paramsadguru Shree Gajanan Maharaj gesegnet.

Der vedische Pfad Episode 4

1. Das Konzept einer schöpferischen Kraft im Universum wird von vielen alten Zivilisationen der Welt geteilt und angenommen. Sie glaubten daran, das universelle Bewusstsein habe sich in der Natur offenbart und die Sonne sei die Form der universellen Wahrheit. Weiteres war ihnen der Glaube gemeinsam, es sei wichtig, im Einklang mit der Natur zu leben und ihr Gleichgewicht zu bewahren, indem sie heilsame und nährnde Substanzen im Feuer verbrannten. Ein ähnlicher Prozess wird in den Veden beschrieben und "Yajnya" genannt.
2. Das Wort Yajnya stammt von der Sanskritwurzel "yaj" ab und bedeutet etwas zu opfern oder etwas geben.
3. Yajnya kann als ein Prozess definiert werden, in dem nährnde und heilende Substanzen in die Atmosphäre gelangen.
4. Die Wirkungen eines Yajnyas entstehen in Folge verschiedener wissenschaftlicher Prinzipien, die durch ihr Zusammenwirken zu einem Ergebnis führen. Das allerwichtigste Element in diesem Prozess ist *Agni* oder Feuer, das von zentraler Bedeutung ist. Heilpflanzen oder Havir Dravya werden als Opfergaben ins Feuer gegeben. Die Wirkungen des Yajnyas entstehen durch die Verbrennung dieser Substanzen.
5. Yajnya ist die wichtigste aller vedischen Wissenschaften, da es eine Atmosphäre schafft, die das Erlernen und die Praxis anderer Disziplinen fördert. Es entsteht eine Atmosphäre, in der positive Haltung und Kreativität gefördert wird. Es heilt Körper und Gemüt und stärkt das Pflanzenleben.
6. Oftmals wird für Yajnya das Bild eines Pferdes oder eines Adlers verwendet. Dies dient als Symbol für die Geschwindigkeit, mit der sich die heilenden Energien eines Yajnyas ausbreiten. Der Adler steht für die aufsteigende Kraft in der Atmosphäre, während das Pferd für die Geschwindigkeit steht, mit der sich die Kraft in alle Richtungen verbreitet. Dieses Bild bezeichnet die Geschwindigkeit des Energiefeldes, sowohl in den horizontalen, wie auf den vertikalen Ebenen.
7. Die Hauptkomponenten von Yajnya sind -

Agni

Die Energie namens Agni nimmt eine ganz hohe Position in der vedischen Philosophie ein. Die erste Hymne im ersten Veda, dem Rig-Veda, beginnt mit dem Wort Agni, eine Hymne in der Agni angerufen und gepriesen wird.

8. Das heilige Feuer wird als JATAVEDA bezeichnet: "Der, für den die Veden offenbart wurden."
9. Agni wird als *Vaynani Vidvan* bezeichnet, der Urheber allen Wissens und *Shochiskes* - der Reine oder der Geweihte.
10. Agni ist Havya Vahan, der Überbringer jener Substanzen, die beim Yajnya geopfert werden.
11. Agni bedeutet auch Wissen - Licht des Wissens - er, der Wissen mit Licht erfüllt - er, der reinigende Eigenschaften hat.

12. Die Mantras

Die Opfergaben werden zusammen mit Mantras oder Hymnen ins Feuer gegeben. Diese Mantras sind in Sanskrit. Alle Silben des Sanskrit haben ganz bestimmte Schwingungseffekte. In mystischer Weise kombiniert, entstehen einzigartige Klangwellen. Diese schwingenden Klangwellen sind äußerst mächtig, mächtiger als wir uns das vorstellen können. Ihre Wirkung auf die Atmosphäre, die Lebewesen sowie die Pflanzenwelt ist zutiefst friedvoll.

13. Kunda oder Patra

Kunda bedeutet Altar und Patra ist das Gefäß, dass für Yajnya verwendet wird. Sie sind aus einem bestimmten Material und haben bestimmte Formen. Die Formen entsprechen vollkommenen, geometrischen Dimensionen. Die verschiedenen Formen und Größen der Altäre werden für verschiedene Anwendungen gebraucht. Sie dienen der Optimierung der ausgestrahlten Energie, um sie in die gewünschte Richtung zu lenken. Sie bestehen aus einer Mischung von Ziegel, Lehm und Kuhdung. Oft kommen auch Gefäße aus Metall wie Kupfer usw. zum Einsatz. All diese Materialien dienen als ausgezeichnete Leiter der Energie.

14. Die Opfergaben

Die Agni geopfert Gaben während eines Yajnya werden Havir Dravya genannt. Abhängig von den verschiedenen Yajnyaarten und den gewünschten Ergebnissen, werden verschiedene Substanzen im Yajnya geopfert. Alle Substanzen die bei einem Yajnya gebraucht werden, haben medizinische Eigenschaften.

15. Samidha - Zweige von medizinischen Pflanzen. Meistens wird für Yajnya Samidha von den fünf Yajnyabäumen verwendet.

- Ficus Glomerata- Audumbara
- Ficus Religiosa- Peepal
- Ficus Bengalenensis- Ashwatha
- Aegle Marmelos- Bilva
- Butea Frondosa- Palash

16. Ghee- Butterschmalz

Das Ghee für Yajnya kann nur aus Kuhmilch gewonnen werden. Ghee von anderen Quellen wie Büffel usw. sind nicht erlaubt. Dem Ayurveda zufolge hat Ghee viele heilende Eigenschaften, die im Agni bei der Verbrennung in der Atmosphäre frei werden. Im Ayurveda gehört Ghee zu den verjüngenden und lebensverlängernden Nahrungsmitteln.

17. Milch

Milch von verschiedenen Tieren wie Kuh, Ziege usw. wird bei Yajnya verwendet. Im Ayurveda gilt Milch als vollkommenes Nahrungsmittel. Sie ist appetitanregend und verbessert die Verdauung.

18. Getreide

Verschiedene Arten von Getreidekörnern wie Weizen, Reis und Sesam werden verwendet. Die nährenden Kräfte dieser Körner gelangen durch Yajnya in die Natur.

19. Yajnya Shala

Yajnya wird auf einer bestimmten Fläche, in einem Haus oder in einer temporären Konstruktion durchgeführt. So ein Gebiet wird Yajnya Shala genannt - der Ort an dem Yajnya stattfindet. Ganz bestimmte Vorschriften und bauliche Belange sind dabei zu erfüllen. Die verwendeten Materialien sind Holz und Bambusstangen, Stoff und geflochtene Dächer.

20. Die Teilnehmer

Ein vedisches Yajnya wird von einem Adhvaryu durchgeführt, der die leitende Position des Prozesses einnimmt. Weitere wichtige Rollen in diesem Prozess nehmen der Hota, Udgatar, Ritwij usw. ein. Sie repräsentieren die verschiedenen Veda Schulen, die für ein Yajnya zusammen kommen. Diese großen, vedischen Yajnyas werden durchgeführt, um eine heilende Wirkung in einem größeren gesellschaftlichen Rahmen zu erreichen. Das Homa oder Yajnya, das eine ähnliche Wirkung für ein Individuum oder eine Familie hat, wird Agnihotra genannt.

Agnihotra Definition

Der Prozess, bei dem zwei Opfertagen bestehend aus zwei Portionen Reis mit Ghee vermischt genau zu Sonnenauf- und Sonnenuntergang in einem kupfernen, pyramidenförmigen Gefäß, in ein Feuer aus trockenem Kuhdung geopfert werden, begleitet vom Singen zweier bestimmter Sanskritmantras, wird Agnihotra genannt.

Agnihotra. Agni bedeutet FEUER und hotra bedeutet dem Feuer zu opfern, um eine heilende Wirkung zu erzeugen.

Agnihotra, auch bekannt als Homatherapie oder Feuertherapie, ist eine vedische Heilmethode, die das Leben der Menschen bereichert und optimiert, das Gleichgewicht von Mensch und Natur bewahrt und uns in den Rhythmus von äußeren und inneren Kreisläufen einstimmt. Der Prozess ist genau auf den Biorhythmus von Sonnenauf- und Sonnenuntergang abgestimmt und Agnihotra ist exakt zu diesen Zeitpunkten, gemäß lokaler Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeiten durchzuführen. Es ist ein Prozess der Reinigung, dessen positive Resultate von Wissenschaftlern, Ärzten und Ökologen im Altertum, wie auch in der Neuzeit bestätigt werden. Agnihotra kann von jeder Person gemacht werden, überall, zu Hause, im Garten, im Büro usw. Agnihotra ist eine großartige, elementare Heilmethode, die von Menschen in der ganzen Welt praktiziert wird, da es nicht Teil eines religiösen oder nationalen Kontextes ist.

PHILOSOPHIE

Paramsadguru belebte von Sivapuri, Indien aus diese Technik in der Neuzeit wieder und verbreitete diese Botschaft in der ganzen Welt. Agnihotra wird in den Veden erklärt. Den Veden nach ist Agnihotra das älteste Upasana - ein Prozess um die Einheit unseres Bewusstseins mit dem universellen Bewusstsein zu erfahren. Die Agnihotrapraxis wirkt sich positiv auf Körper, Geist, Seele und Umwelt aus. Sie führt uns auf den Pfad zu innerem Gleichgewicht und Glückseligkeit.

Agnihotra - Wie es die alten Yajnya Sutras (Schriften) sehen

Die vedischen *Schraut Sutras* stellen fest, dass dieser Feuerprozess jeden Tag durchzuführen ist.

Purush sukta betont ebenfalls die tägliche Durchführung von Yajnya. *Kathak Samhita* preist Agnihotra und sagt, dass die Götter erst zu Göttern wurden, als sie Agnihotra praktizierten und so ins *swargaloka* kamen - dem Zustand unvergänglicher Glückseligkeit. *Shatapath Brahman* vergleicht Agnihotra mit einem Boot, das einen nach *Swarga* trägt - in die unendliche Glückseligkeit. Agnihotra wird als *Avinashi Yajnya* bezeichnet - ein heilender Kreislauf der nie endet.

Die wohltuende Wirkung des Morgenagnihotras bleibt während des Tages in der Atmosphäre erhalten, in deinem Heim, im Büro, auf einer Farm, wo immer Agnihotra gemacht wird. Wenn die Wirkung anlässlich des zweiten globalen Energieumschwungs nachlässt, machen wir Abendagnihotra. Die positiven Wirkungen des Abendagnihotras verbleiben bis zum Morgen in der Atmosphäre. So beginnt sich ein heilendes Rad zu drehen.

Alle Menschen, Pflanzen und Tiere, die in dieser Atmosphäre leben, werden von diesem heiligen Rad gestärkt.

Wird Agnihotra in einer Familie gemacht, gibt eine Person die Opfergaben ins Feuer, während alle anderen die Mantras zusammen singen. Die wohltuenden Wirkungen werden von allen Anwesenden empfangen. Die ausströmenden, heilenden Kräfte verbinden Herzen und Gemüter der Familienmitglieder, da Agni die Kraft hat, Menschen zusammenzubringen. In den Veden wird dies sehr schön an einem Beispiel dargestellt. So wie die Speichen eines Rades in sein Zentrum gerichtet sind, so sind die Gedanken auf Agni konzentriert.

Der vedische Pfad Episode 5

Wie Agnihotra gemacht wird

Agnihotra ist eine äußerst wirksame Heilmethode und wird daher in den Veden als ein Prozess bezeichnet, der von Geburt an bis zum Tod praktiziert werden soll

Um Agnihotra durchzuführen, werden verschiedene Zutaten benötigt. An erster Stelle steht ein pyramidenförmiges Kupfergefäß. Es muss aus Kupfer sein, da Kupfer ein guter Leiter für Wärme und Elektrizität ist.

Zweitens brauchst du getrockneten Kuhdung. Er muss von der Kuhfamilie sein - Kuh, Stier, Kalb. Es gibt ihn in zwei verschiedenen Formen und Größen. Die runde Form ist in ganz Indien gebräuchlich, rechteckige biskuitähnliche Stücke in vielen Teilen auf der Welt.

Drittens brauchst du rohe, ungebrochene Reiskörner. Reis ist ein universelles Nahrungsmittel und rund um die Welt in vielen Kulturen heimisch.

Du brauchst Kuhghee - Butterschmalz, es muss von der Kuh stammen und keinesfalls von einer anderen Quelle.

Du brauchst die lokalen Sonnenauf- und Sonnenuntergangszeiten.

Du kannst eine Website besuchen und dir die örtlichen Sonnenauf- und Sonnenuntergangszeiten für die nächsten hundert Jahre herunterladen oder du lädst dir die Agnihotra-app auf dein Smartphone, das dir die genaue örtliche Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeit anzeigt und dir auch ein Signal vor dem Agnihotra sendet. Jetzt brauchst du noch etwas ganz Wichtiges - zwei einfache Sanskritmantras. Sie sind so einfach, dass sogar ein kleines fünfjähriges Kind sie mit Leichtigkeit rezitieren kann.

Zu Sonnenaufgang singt man: Suryaya Swaha, Suryaya Idam Na Mama, Prajapataye Swaha, Prajapataye Idam Na Mama.

In diesem Mantra sagen wir: „Oh Sonne, du bist großartig und wunderbar, voller strahlender Kraft. Auch ich selbst bin Teil dieser strahlenden Kraft und möge dein Glanz auch in mir erstrahlen.“

und zu Sonnenuntergang singt man: Agnaye Swaha, Agnaye Idam Na Mama, Prajapataye Swaha, Prajapataye Idam Na Mama.

In diesem Mantra sagen wir: "Oh Agni, oh Feuer, voll Glanz und voller Kraft, so wie ich. Auch ich selbst bin ein Teil deiner Kraft, dein Glanz möge in mir erstrahlen und möge ich selbst und mein Leben großartig und glänzend sein."

Mit diesen beiden Mantras drückst du aus, dass du erwachen willst, in einer neuen Wirklichkeit, du möchtest erwachen in einem neuen Sein, deine Begrenzungen sind aufgehoben, du bist frei in deiner wahren Essenz. Du kannst dich deines wahren, kreativen Potentials bedienen und einen Zugang finden zu der Energie, die in deinem Inneren ruht.

Beginnen wir nun mit der tatsächlichen Praxis von Agnihotra. Agnihotra kann man drinnen oder draußen machen. Achte darauf, dass der Ort, an dem du Agnihotra machst, sauber ist. Wähle eine ebene, bequeme Fläche um entspannt zu sein. Du kannst dich in Lotos- Position hinsetzen, so wie ich, oder dich auf einen Stuhl setzen und Agnihotra auf einem Tisch machen.

Agnihotra Start Box

Um mit Agnihotra zu beginnen, bekommst du eine Vishwa Start Box. Alles was du für Agnihotra brauchst, befindet sich darin. Beginnen wir nun mit dem Prozess.

Das Erste was du in der Box siehst, ist die Agnihotra Informationsbroschüre. Sie bietet einiges an Infos über Agnihotra, die dir helfen, Agnihotra täglich zu Hause durchzuführen.

Nun nimmst du den allerwichtigsten Gegenstand für Agnihotra, die Kupferpyramide. Nimm alles heraus. Stelle den Kupferständer auf eine ebene Fläche. Wenn du es auf einem Holzboden machst nimm etwas isolierendes, Ziegel oder eine Steinplatte, damit der Boden nicht beschädigt wird. Achte darauf, dass sich in der unmittelbaren Nähe von Agnihotra nichts Entflammbares befindet. Hier handelt es sich um eine brennende Flamme und es soll nichts passieren. Wenn Kinder im Haus sind, achte darauf, das Agnihotragefäß nach dem Agnihotra in einer für Kinder nicht erreichbaren Höhe zu platzieren, da es länger heiß bleibt.

Nachdem der Ständer auf dem Boden steht, stelle die Agnihotrapyramide darauf. Achte darauf, dass sie stabil steht, ohne Neigung, ausbalanciert, da, wenn sie schief steht, Glut aus dem brennenden Feuer fallen kann.

Jetzt nimmst du den Kuhdung. Das erste Stück legst du flach auf den Boden der Pyramide, weil dieses Stück ganz leicht die anderen Stücke zum Brennen bringt. Jetzt schichst du weitere Dungstücke übereinander. Ein Stück bestreichst du mit Ghee. Du kannst dazu den Kupferlöffel aus der Box verwenden. Nimm genug Ghee, er dient dazu die anderen Stücke zu entflammen. Verteile noch mehr Ghee in der Pyramide, weil wenn es kalt ist oder die Luft feucht ist, braucht es länger bis das Feuer richtig brennt.

Dieses Stück ist jetzt bereit.

Nimm den kleinen Kupferteller aus der Box und gib zwei Portionen rohen, ungebrochenen Reis darauf, vermische ihn mit ein paar Tropfen Ghee und teile den Reis in zwei etwa gleich große Portionen. Jetzt sind unsere Opfergaben und unser Gefäß bereit.

Die ganze Vorbereitung soll etwa fünf Minuten vor dem tatsächlichen Agnihotra beginnen. Wenn zum Beispiel das Morgenagnihotra um sechs Uhr ist, beginne um 5:55 Uhr. Das gibt dir genug Zeit, um alles herzurichten und das Feuer rechtzeitig zu entzünden und die Opfergaben zur exakten Zeit ins brennende Feuer zu geben.

Jetzt zünden wir das Agnihotraf Feuer an. Dafür darf kein Kerosin, Petroleum oder ähnliches verwendet werden, da dies eine reinigende Heilmethode ist und alles ausschließt, was verunreinigt. Du darfst natürliche, pflanzliche Substanzen, wie Googul (eine Weihrauchart) oder Kampfer, da sie medizinische Eigenschaften haben verwenden oder du nimmst wie gesagt ein Stück Dung, bestreichst es mit etwas Ghee und hältst ein brennendes Streichholz darunter, bis es Feuer fängt. Dieses Stück platzierst du in der Mitte der aufgeschichteten Stücke. Lass uns jetzt beginnen.

Halte das Zündholz unter das mit Ghee bestrichene Stück Kuhdung. Du siehst, es brennt bereits, stelle es behutsam in die Mitte der aufgeschichteten Stücke. Genauso.

Langsam breitet sich das Feuer aus und alle Stücke beginnen zu brennen.

Schau auf die Zeittabelle, um zu sehen wann genau Agnihotra ist. Nehmen wir an, es ist um 6 Uhr, so wie ich vorher sagte. Schau auf die Uhr.

Jetzt machen wir Morgenagnihotra. Zu Sonnenaufgang singt man zwei einfache Sanskritmantras und

gibt zwei Opfergaben ins Feuer.

Entferne die Asche vor dem Sonnenuntergangsagnihotra und gib sie in einen eigenen Eimer oder Sack, schichte den Kuhdung auf wie zuvor und entzünde das Feuer. Bereite die Opfergaben vor und genau zur lokalen Sonnenuntergangszeit singst du zwei einfache Sanskritmantras.

Jetzt machen wir das Sonnenuntergangsagnihotra.

Nun ist der Agnihotraprozess beendet, du brauchst nur fünf Minuten dazu. Du kannst jetzt sitzen bleiben und meditieren, bis die Flammen verloschen sind, außer du bist in Eile, weil du in die Arbeit musst oder die Kinder zur Schule bringst. In diesem Fall vergewissere dich, dass die Pyramide an einem sicheren Ort steht, wo Flammen und Rauch keinen Schaden anrichten können. Sie kann noch 20-30 Minuten heiß bleiben. Du kannst sie auch auf den Balkon oder in den Garten stellen.

Agnihotra ist eine Heilmethode. Kontinuierliche Praxis lässt einen heilenden Kreislauf entstehen, ein heilendes Rad sozusagen. Die ausströmenden Kräfte haben heilende Wirkung auf alles, womit sie in Kontakt kommen. Auf Menschen, Tiere und das Pflanzenreich. Entnimm die Asche vor dem Sonnenuntergangsagnihotra und bewahre sie in einem eigenen Eimer oder Sack auf.

Die Asche hat erwiesenermaßen medizinische Qualitäten und kann für Mensch, Tier und Pflanzen verwendet werden. Wirf die Asche nie weg, sonder sammle sie für einen späteren Gebrauch.

Agnihotra wird von Millionen Menschen rund um die Welt praktiziert und sie bestätigen uns, dass ihr Leben eine Wende zum Guten genommen hat, dass sie sich glücklicher und gesünder fühlen und ihrem Leben eine neue Richtung gegeben haben. Mit Agnihotra bekommt dein Leben neuen Sinn. Somit bitte ich dich, mit der Praxis zu beginnen, um dein Leben glücklich und energiegeladen zu gestalten.

Der vedische Pfad Episode 6

1. Das Glück weicht uns aus, weil wir uns entschlossen haben ein Leben in Unwissenheit zu führen. Unwissend, wer wir wirklich sind. Darum erleben wir Traurigkeit, Schmerz und Verzweiflung.
2. Führen wir unser Leben in Unwissenheit, erfahren wir Stress, Konflikte, Konzentrationsmangel, niedriges Selbstbewusstsein, scheiternde Beziehungen, gesundheitliche Schwierigkeiten, Suchtgefahr usw. Um mit solchen Situationen im Leben umzugehen, brauchen wir Weisheit, Stärke und die Entdeckung unseres eigenen Potentials.
3. Was die meisten von uns gewöhnlich tun, ist sich damit zu beschäftigen, was wir sehen und mit unserem Denken kontrollieren können und zu glauben, dies sei schon das Maximum für uns - kein einziges Mal erkennend, dass unser wahres Potential noch immer darauf wartet, entdeckt zu werden, um uns in höchste Höhen zu tragen. Deshalb verläuft unser Leben ohne Sinn, kraftlos, voller Stress und Unzufriedenheit.
4. Stress veranlasst unseren Körper und unser Denken Entscheidungen unter Zwang zu treffen, statt auf Weisheit beruhend. Das führt zu Spannungen, sowohl körperlich wie mental, in unseren Beziehungen, bei der Arbeit, bis hin zu Krankheit, Sucht usw. So steigt der Stress und wir ernten permanente Negativität. Das ist so, weil wir glauben, dass wir schwach und unfähig sind ein kraftvolles, strahlendes Leben zu führen.
5. Wir glauben das, weil wir nicht wissen, wozu wir fähig sind.
6. Die Natur die uns umgibt, ist strahlend und glorreich. Sie ist tief erfüllt mit reiner Energie, Weisheit und Potential. Und wir selbst sind die großartigste Schöpfung in dieser Natur. Die fünf Elemente aus denen das Universum besteht, Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum, sind Quelle gewaltiger Energie und unerschöpflichen Potentials. Wir alle sind aus den selben Elementen geschaffen und verfügen über das gleiche Reservoir von Energie in unserem Inneren, das darauf wartet, entdeckt zu werden. Unser wahres Selbst ist nicht der Körper den wir sehen, sondern reines, strahlendes Bewusstsein mit unendlichen Möglichkeiten.
7. Kannst du dir jetzt die gewaltige Dimension dieser Kraft vorstellen, dieser Weisheit und dieses Potentials, das in uns ruht?
8. Wenn wir das erkennen und mit Hingabe unser wahres, strahlendes Selbst erforschen, können wir ein Leben führen, das uns fähig macht, mit Stress besser umzugehen, gesünder zu sein, bei Krankheit besser geschützt zu sein, Traumata zu überwinden und glücklichere Menschen zu sein, die gute Schwingungen auf die Menschen ausstrahlen, mit denen sie in Kontakt kommen. Und am wichtigsten - wenn wir uns glücklich fühlen, machen wir die nötigen Schritte, die uns auf dem Weg zu noch Größerem weiterbringen.
9. Befindet sich unser Leben im Einklang mit den Rhythmen der Natur, wird eine gewaltige innere Kraft frei und wir können ein Leben führen, wie wir es ersehnt haben.
10. Eine Hymne des Atharvaveda besagt, dass die Wirkung von Agnihotra zu Sonnenaufgang bis zum Abend anhält und die Wirkung des Agnihotra zu Sonnenuntergang bis zum Morgen. Die hauptsächliche Wirkung ist Saumanasya oder Gemütsfrieden. Dieser Zustand wird durch die positiven Wirkungen von Agnihotra auf Körper und Gemüt erreicht.
11. Die Agnihotrazzeit, der tägliche Sonnenaufgang und Sonnenuntergang sind die zwei wichtigsten zirkadianen Biorhythmen.

12. Der Begriff "zirkadian" stammt von dem lateinischen Begriff "zirka" ab, was rund bedeutet oder rund um und "diem" was Tag bedeutet. In der Umgangssprache wird es als die biologische Uhr des Körpers bezeichnet.
13. Der zirkadiane Rhythmus bezieht sich auf den 24 Stunden Rhythmus des menschlichen Körpers, dem die Natur folgt. In einem zirkadianen Rhythmus tendieren die Menschen naturgemäß bei Nacht zu schlafen und am Morgen zu erwachen.
14. Er schließt den Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangskreislauf ein und stimmt mit den Wach- und Schlafmustern der Menschen und dem Stoffwechsel der Pflanzen überein, zu beobachten beim Öffnen der Blüten usw.
15. Der zirkadiane Rhythmus im Menschen und in den meisten Tieren wird von einer inneren Uhr gesteuert, die synchron ist mit dem Licht- Dunkelwechsel und mit anderen Signalen aus der Umwelt aller Arten von Organismen
16. In dieser Welt hängt alles vom richtigen Funktionieren der rhythmischen Übereinstimmung mit dem zirkadianischen Kreislauf ab. Jede Störung dieser Routine führt ins Chaos. Die selbstverständlichsten Abläufe werden gestört, sogar Routineangelegenheiten geraten durcheinander und viele Krankheiten sind die Folge.
17. In den Veden wird die Agnihotrazzeit als "*Sandhya*"- Moment des Übergangs bezeichnet. Es ist weder Tag noch Nacht, weder Licht noch Dunkelheit. Die Veden bezeichnen diese Periode als Tor zur Erleuchtung oder *Tirtha*.
18. Agnihotra findet exakt in diesen Momenten höchster, elementarer Bedeutung statt - die Zeit des Transits. In diesen Momenten finden Veränderungen in der Atmosphäre statt, die einen wesentlichen Einfluss auf alle Lebensformen und die Umwelt haben.
19. Körper und Gemüt sind in dieser Zeitspanne im Gleichgewicht. Agnihotra, synchron mit diesem Zeitpunkt, hat starke, heilende Qualitäten.
20. Die Worte Idam Na Mama im Agnihotramantra bedeuten: "Nicht mein, sondern dein, du Göttlichkeit, du Universum." Diese Worte führen zu einem Gefühl des Einsseins mit einem höheren Intellekt.
21. Es benötigt einen Paradigmenwechsel, eine Neueinstimmung unseres Bewusstseins. Eine positive Affirmation, die im Zentrum unseres Bewusstseins etwas auslöst, alles loszulassen, was uns zurückhält eine größere Identität zu umarmen. Es bedeutet, sich mit der unendlichen Energie und mit dem unendlich weisen Intellekt in unserem Innern, wie im Universum um uns zu vereinen. So befreien wir uns aus der Dualität unserer limitierten, endlichen Existenz und erwachen zu einem höheren Sein.
22. Die Agnihotramantras wirken auf sehr subtile und doch profunde Weise auf das Gemüt. Die Mantraschwingungen treffen das Gemüt und initiieren einen Prozess von Sanskaar - von Veränderung.
23. Ahankara ist der begrenzte Geist, der eine begrenzte Existenz für uns schafft. Er stellt sich zwischen das Selbst und Param Atman, dem unendlichem Potential.
24. Feuer und Sonne sind hier Symbole oder Abbild von Param Atman und die Opfergaben sind ein Symbol für Ahankara - Begrenztheit oder Ego.

25. Agnihotra erzeugt im Geist ein Gefühl des Vereintseins mit dem globalen Bewusstsein. Dies vollzieht sich, indem die Mantras gesprochen werden, durch die Handlung selbst und durch die Wirkung heilkräftiger Zutaten und des energetischen Umschwungs zur besonderen Tageszeit. Beständige Praxis von Agnihotra führt zu reiner Sattva Existenz. Reine Sattva Existenz bedeutet Selbstverwirklichung.

26. Die Auslöschung unserer Begrenzungen und die Erkenntnis mit Param Atman eins zu sein, führt zu einem neuen Sein. Es ermöglicht uns, unser wahres Potential zu entfalten, zu erkennen was zu tun ist, über uns hinauszuwachsen und ein Leben jenseits unserer Träume zu beginnen. Es hilft uns zu verstehen, warum wir am Leben sind, denn eigentlichen Grund zu erkennen als Lebewesen zu existieren. Agnihotra wird Raj Marga oder Königlicher Pfad genannt, um die Herrschaft von Ahankara über den Geist zu brechen und uns mit wahrer Erkenntnis zu verbinden - mit Ishwara.

27. Agnihotrapraxis schenkt glückliches, gedeihendes Leben oder *Abhudaya* und inneren Frieden oder *Neshreyas*

28. Es gibt ein Hymne, die verschiedene Wirkungen von Agnihotra anführt.

O Havya Vahan- Agni, Überbringer der Opfergaben des Yajnya, schenke mir:

- **Shraddha-** Glaube
- **Medha-** Intelligenz
- **Yash-** Materieller und spiritueller Erfolg
- **Pradnya-** Weisheit
- **Vidya-** Wissen
- **Buddhi-** Intellektuelle Kapazität
- **Shree-** mit der Göttlichkeit eins zu werden und materieller Wohlstand
- **Bala-** Kraft
- **Ayushayam-** langes Leben
- **Teja-** Positiver Glanz
- **Arogyam-** Gesundheit und vollkommenes Wohlbefinden

Der vedische Pfad Episode 7

1. *Die Kraftquelle aller Lebewesen dieser Welt ist Nahrung. Die Nahrungsmittel beziehen ihre Kraft aus einer Natur, die sich in Harmonie befindet. Das harmonische Funktionieren der Natur wird durch Yajnyas sichergestellt. Aus diesem Grund werden Yajnyas gemacht. -Bhagwat Geeta.*

2. Heute stehen wir an der Schwelle einer katastrophalen Wende auf unserem Planeten. Die Menschheit befindet sich an einem Scheideweg, was unser Bewusstsein betrifft. Auf der einen Seite machen wir große technologische Fortschritte, andererseits werden wir von Entwicklungen in unserer Gesellschaft, wie auch in der Natur um uns geplatzt, die unsere Existenz bedrohen.

3. Klimawandel, hohe Verschmutzungswerte, verringerte Nahrungsmittelproduktion, ständige Kriege, hohe Verbrechensraten, wachsende Krisen im Gesundheitswesen, eine Epidemie nach der anderen und der Anstieg von Sucht aller Art, lassen viele die Hoffnung verlieren und keine klare Zukunft sehen für unsere Gattung. Die Situation scheint irreparabel zu sein und die Zukunft schaut düster aus.

4. Agnihotra hat tausenden Menschen und Familien geholfen Frieden und Glück zu finden und ihr Leben zu transformieren. Die vedischen Sutras erklären auch, dass Agnihotra gewaltige Heilkräfte hat und vielfältige Anwendungen. Können wir Agnihotra nutzen um eine globale Neugeburt herbeizuführen, mit einer geheilten Menschheit und einer stabilisierten Natur? Die Antwort ist Ja!

5. Heute im Zeitalter wissenschaftlicher Forschung haben wir den technologischen Vorteil, der uns hilft, den Nutzen von Agnihotra zu verstehen.

6. Viel führende Institute, Organisationen und Individuen in vielen Ländern betreiben wissenschaftliche Forschung über den Prozess und den Nutzen von Agnihotra.

7. Umweltstudien

Eine Serie von Tests 30 Minuten vor und 30 Minuten nach Agnihotra wurde an mehreren Orten in Indien durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass Agnihotra einen merklichen Einfluss auf die Werte der Atmosphäre hat. Die PM10 und PM 2,5 Werte verringerten sich, Kohlenstoffmonoxid- und Kohlenstoffdioxidwerte nahmen ab, Sauerstoffwerte stabilisierten sich und Schadstoffwerte von Stickstoffoxiden und Ammonium verringerten sich.

8. Wirkung in der Bakteriologie

Bei Experimenten einer Gruppe von Mikrobiologen und Pathologen, wurde das Verhalten der Mikroflora in Agnihotraatmosphäre beobachtet. Man entdeckte, dass die Agnihotraatmosphäre deutlich antibakteriell war. Bakterienvermehrung wurde um etwas mehr als 96% gehemmt. Agnihotraatmosphäre wirkte wie ein Schild, speziell die Krankheitserreger konnten sich nicht vermehren. Weitere Versuchsreihen in hochgradig verschmutzten Orten zeigten dieselben Resultate.

9. Studien betreffend mikrobieller Verunreinigung in Wasser und Luft ergaben, dass Agnihotraasche die Anzahl der Keime um 80% reduzierte.

10. Nach Agnihotra und der Zugabe von Agnihotraasche, wurde eine definitive Reduktion bei Erregern in der Mikroflora von Gewässern, Luft und Boden festgestellt.

11. Physisches und emotionales Wohlbefinden

Im Vishwa Wellness Center in Shivapur, hat man die physiologischen Auswirkungen von Agnihotra auf Körper und Gemüt erforscht und beobachtet, dass hohe Pulsraten und Körpertemperatur abnahmen, ebenso erhöhte Blutdruckwerte und Zuckerwerte im Blut, die Atemfrequenz normalisierte sich.

12. EEG - Messungen zeigten dauerhafte Veränderungen, Frequenzen im Alphabereich nahmen zu, während sie im Deltabereich abnahmen. Daraus ergibt sich, dass Agnihotraatmosphäre wohltuend auf Körper und Gemüt wirkt und zu mentaler Entspannung und körperlichem Wohlbefinden führt.

13. Fördernde Wirkung von Agnihotra bei Kindern

In den Vishwa-Schulen haben wir bemerkt, dass Kinder sich merklich verändern, wenn sie Agnihotra machen. Die Wirkung der Agnihotraatmosphäre auf das Gemüt der Kinder ist sehr erfreulich.

14. Agnihotra pflanzt ihnen ein positives Lebensgefühl ein. Kinder, die spezielle Betreuung brauchen, beruhigen sich leichter und reagieren viel besser auf ihre Behandlung in Agnihotraatmosphäre.

15. In dieser Atmosphäre können sich Kinder besser konzentrieren. Man sah, dass sich auch ihre Aufmerksamkeit verbesserte. Ihre Widerstandskraft gegen Krankheiten nahm zu und ihre allgemeine Entwicklung war exzellent.

16. Mehr Willenskraft und Vertrauen

Unzählige Menschen aus allen Lebensbereichen und Teilen der Welt bestätigen, dass ihnen Agnihotra eindeutig eine neue Form von Frieden beschert hat, von Zufriedenheit und Erfüllung im Leben. Mehr Vertrauen und Motivation werden von allen erfahren, die Agnihotra machen. Sie alle teilten uns ihre Erfahrungen eines neuen, inneren Friedens und Glücks mit.

17. Entzug

Die Agnihotrapraxis bei Drogenentzugsprogrammen und Alkoholentwöhnung hat sich als nützlich erwiesen. Es stellte sich heraus, dass 80% der Teilnehmer ihre Sucht ganz aufgeben wollten. 70% bereuten es, süchtig geworden zu sein und 85% der Teilnehmer verfielen keiner Sucht mehr. Interessant war, dass 65% der Patienten anderen Süchtigen helfen wollten, von ihrer Sucht frei zu werden.

18. Alle sagten, Agnihotra habe ihnen geholfen stark zu sein und ihre Motivation gesteigert, ihre Abhängigkeit aufzugeben.

19. Wasserreinigung

Becher mit kontaminiertem, verunreinigtem Wasser wurde Agnihotraasche hinzugegeben. Es zeigte sich, dass dies half den PH-Wert zu senken, Krankheitserreger zu minimieren und die Wasserhärte zu reduzieren.

20. Vorzüge bei Landwirtschaft und Garten

Die Agnihotraatmosphäre und Agnihotraasche wurden als nützlich für ökologische, organische Landwirtschaft erkannt. Hunderte Landwirte praktizieren regelmäßig Agnihotra-Landwirtschaftsmethoden. Früchte, Gemüse und Getreide die mit dieser Methode wachsen, haben eine höhere Qualität, was Gewebsstruktur, Geschmack und Größe betrifft, verglichen mit kontrollierten Produkten konventioneller Landwirtschaft, die Pestizide und Kunstdünger verwendet. Agnihotraatmosphäre bewirkt bei Samen raschere Keimung. Allgemeines Wachstum und Stärke der

Wurzeln verbessert sich. Agihotraasche ist ein wirksamer Dünger und hilft Phosphat aus der Erde zu lösen und Stickstoff zu binden.

21. Radioaktivität

Es wurde eine Studie mit 50g radioaktivem Reis durchgeführt. Die Reiskörner wurden 15 Tage in Wasser mit Agnihotraasche aufbewahrt. Zu Beginn zeigten die Körner 200 Bq/Kg. Am 15. Tag waren die Strahlungswerte auf 3 Bq/Kg gesunken.

22. Innere Ruhe durch Agnihotra

Forscher, die mit Kirlian - Fotografie arbeiten, zeigten, dass die Aura von Pflanzen sowie von der menschlichen Hand, sich von hohem Stress zu einer Aura der Ruhe wandelte.

23. Vieles an Information von Agnihotra ist gesammelt worden, doch noch können wir nicht alle Aspekte verstehen, die Agnihotra für unser Leben hat. Wir behaupten nicht alle Antworten zu haben. Natürlich gibt es viel zu lernen und zu verstehen. Viele weitere Forschungsprojekte sind geplant und viele finden gerade statt.

24. Agnihotra hat sich nicht nur als eine Praxis herausgestellt, sondern als eine komplette, ganzheitliche Lebensweise. Eine Lebensweise im Einklang mit den Rhythmen der Natur, die uns hilft unser inneres Gleichgewicht zu finden.

25. Was man bis jetzt über die Wirkung von Agnihotra weiß:

- Weniger Stress und Ängste
- Körperliches und emotionales Wohlbefinden
- Auswirkungen von Umweltverschmutzungen verringern sich
- Vertrauen, Konzentration und Aufmerksamkeit verbessern sich
- Höhere Motivation
- Hilfe bei Suchterkrankung
- Reduziert den Ausbruch von Epidemien
- Schützt bei Radioaktivität
- Steigert Ernteerträge in der Landwirtschaft
- Hochwertigere Nahrungsmittel
- Hilft das Gemüt von Kindern in positiver Weise zu formen
- Bessere zwischenmenschliche Beziehungen
- Hilft die Natur zu bewahren

26. In Shivapuri, unserem internationalen Zentrum, schaffen wir ein Modell für eine Agnihotralebensweise. Tausende Menschen besuchen uns jedes Jahr, um aus erster Hand die heilenden Wirkungen und Vorzüge im Bereich des Gesundheitswesens, der Erziehung und in der Landwirtschaft zu erfahren. Wir laden euch alle ein, uns zu besuchen und mehr über diese unglaubliche, vedische Heilmethode zu lernen.

27. Agnihotra setzt einen heilenden Kreislauf in Gang, der uns und unsere Umwelt heilt. Jedesmal wenn wir Agnihotra machen, löst sich Schicht um Schicht unserer programmierten Muster und leitet eine persönliche Transformation ein und gleichzeitig helfen wir der Umwelt sich zu stabilisieren. Agnihotra hilft uns wahres Glück zu finden und absolute Freiheit zu erfahren.